

11.2.–19.4.2020, Tobias Euler, Thies Mynther, Veit Sprenger: *Moon Machine, Landing*, Kunsthalle Münster



Pressemitteilung:

2019 jährte sich der Todestag des Ausnahmemusikers Moondog (1916–1999) zum zwanzigsten Mal. Der blinde Komponist, Dichter und Musiktheoretiker war eine wichtige Figur der Counterculture der 1960er und -70er Jahre. Moondog, der *Viking of the 6th Avenue*, der sowohl in den USA als auch in Deutschland als Straßenkünstler, mobiler Poet und Instrumentenbauer aktiv war, hat bis heute einen wichtigen Einfluss auf die zeitgenössische Kunst. Sein nomadischer Lebensstil führte den Amerikaner ab Mitte der 1970er Jahre zunächst nach Hamburg, dann über Recklinghausen nach Münster, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Ausgehend von den Werken Moondogs konstruierten der Komponist Thies Mynther und der Theatermacher Veit Sprenger in Zusammenarbeit mit dem bildenden Künstler Tobias Euler eine interventionistische Musikmaschine. Die *Moon Machine* ist eine mobile Musikinsel, eine Bricolage mit pneumatischen Instrumenten und mechatronischen Klangautomaten, Sonnenschirm, Signalhörnern und akustischen Kollisionswarngeräten, die von den beiden Performern Mynther und Sprenger bespielt wird. Die in Kooperation mit dem Theater im Pumpenhaus entwickelte akustische Plastik wurde 2019 bei dem internationalen Festival Flurstücke 019 in Münster erstmals von den Künstlern in Betrieb genommen.

In der Kunsthalle Münster setzt das Trio bestehend aus Euler, Mynther und Sprenger das interdisziplinäre Projekt fort, das sich an der Schnittstelle von Musik, Theater und bildender Kunst bewegt. Die Räume verwandeln sich in eine Bühne, die Ausstellung in ein synästhetisches Spektakel. Während der Laufzeit wächst die *Moon Machine* zur Installation heran, wirft Tentakel von sich und verbindet sich mit der Kunsthalle. Wie Moondogs Erscheinung tritt sie dem Publikum unmittelbar entgegen. Die Instrumente können genau betrachtet werden und stehen als Objekte im Vordergrund. Dadurch wird ein sinnlicher und zugleich visueller Aspekt des Musikmachens in den Blick gerückt.

Zur Eröffnung am 9. Februar sowie zum Ende der Ausstellung am 17. April 2020 bespielen Thies Mynther und Veit Sprenger die *Moon Machine* in ihren unterschiedlichen Zuständen und erkunden in diesen Live-Inszenierungen die Welt Moondogs. Die musikalische Partitur umfasst neben nie gespielten Kompositionen des verstorbenen Musikers auch eigene Stücke, Melodien und Gedichte von Mynther und Sprenger.

Zudem experimentieren sie mit den von Moondog konstruierten Perkussionsinstrumenten wie der Trimba oder den Dragon's Teeth, und erweitern diese mit mechatronischen Instrumenten, die von Tobias Euler entwickelt wurden. In der übrigen Zeit ist die Maschine sich selbst überlassen, wenn Euler nicht gerade daran weiterbaut. Sie bleibt aber keinesfalls stumm, sondern wird selbst zur Akteurin: Immer wieder ertönen aus der Maschine einige Musiksequenzen und nie gespielte Kompositionen aus dem Spätwerk Moondogs. Wie ein Ensemble interagieren die Objekte miteinander. In der vielschichtigen Verbindung von Skulptur und Klang eröffnet die akustische Plastik neue Rezeptionsräume.

Die *Moon Machine* ergänzend, widmet sich die Schau auch dem Leben von Louis Thomas Hardin (aka. Moondog). Dabei wird sein kurioser Lebensweg chronologisch von seinem Ende her zurückverfolgt – ein besonderer Schwerpunkt stellt dabei seine Zeit in Deutschland dar, wo er seit 1974 lebte. Es werden Einblicke in das Denken und Wirken des blinden Musikers, in seine nomadische, reduzierte, selbstbestimmte und radikale Kunst und Philosophie gegeben. Musikalische Installation und Archivmaterial ermöglichen so eine besondere Begegnung mit dem Werk Moondogs, der so unterschiedliche Musiker*innen wie T.Rex, Prefab Sprout, Antony and the Johnsons, Philip Glass, Steve Reich, Laurie Anderson, Frank Zappa, oder Coco Rosie mitprägte.

Kuratorin: Merle Radtke

Termine:

- 6.2.2020, 11 Uhr, Presserundgang durch die Ausstellung
- 9.2.2020, 16 Uhr, Eröffnung + Konzert von [Thies Mynther](#) + [Veit Sprenger](#)
- 23.2.2020, 14 Uhr, [Anne Büssgen](#) führt durch die Ausstellung. Für Menschen mit und ohne Sehbehinderung
- 1.3.2020, 14 Uhr, Moondog heute. Ein Gespräch mit [Wolfgang Gnida](#) über die Arbeit im Archiv
- 20.3.2020, 18 Uhr, [Anne Büssgen](#) führt durch die Ausstellung. Für Menschen mit und ohne Sehbehinderung
- 8.4.2020, 18.30 Uhr, [Tobias Levin](#) + [Michaela Melián](#) hören Musik von Moondog
- 17.4.2020, 19 Uhr, Konzert von [Veit Sprenger](#) + [Thies Mynther](#)
- 18.4.2020, 12 Uhr, Künstlergespräch mit [Tobias Euler](#), [Thies Mynther](#) + [Veit Sprenger](#)

Kunsthalle Münster, Hafengeweg 28, 5. Stock, 48155 Münster

Öffnungszeiten: Di–So 12– 18 Uhr

www.kunsthalle.muenster.de

Pressekontakt: Artefakt Kulturkonzepte, Elisabeth Friedrich & Ursula Rüter

elisabeth.friedrich@artefakt-berlin.de / 030 44010687

Pressedownload: www.artefakt-berlin.de

Eine Einrichtung der:



Basierend auf der Produktion *Moondogging*. Eine Produktion von This Machine Kills und Theater im Pumpenhaus Münster. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste.

Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.